universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Die Alpenzither aus Tirol

Alpenburg, Johann Nepomuk von

Innsbruck, 1855

Das Kaiserschießen zu Meran

urn:nbn:at:at-ubi:2-10828

Das Kaiserschießen zu Meran.

Grasend steigt der Gemsbock nieder,
Lustig schnalzt der Auerhahn,
Denn die wackern Schützenbrüder
Schreiten singend nach Meran.

Hoch der Kaiser! schallt es munter,
Fähnlein winken weiß, grün, roth;
Oest'reichs Schwarzgelb flattert drunter,
Ist als spräch es: „Grüß Euch Gott!“

Sei auch du gegrüßt, du Reine!
Starkes Banner streng und gut,
Flattre hoch im Sonnenscheine,
Denn dein Flattern wecket Muth.

Kaiserreich — so groß gestaltet,
Sitten-, Sprachen-, Zukunftreich,
Wunderbaum, der nie veraltet,
Wer ist dir an Würde gleich?

Wohl hat Sturm dein Laub geschüttelt,
Blüthen fraß der Zeitenschlund,
Doch der Stamm wenn auch gerüttelt
Wanket nicht im Felsengrund.

Feuerbrand droht über Meere,
Wetterwind pfeift fern im West,
Deine Männer steh'n zur Wehre,
Wachen treu am Adlernest.

Drum geziemt dir stolzes Schwingen,
Jauchzend winkt der Schützen Hand,
Denn es deutet Knall und Singen
Friede! Friede rund im Land!

Was ich nicht recht weiß.

Es ist ein eig'ner Glanz und Reitz
Des Kaisers Lohn, — ein Ritterkreuz
Für wahr' Verdienst und Tapferkeit. —
Doch manchmal komm' ich da in Streit,
Ich weiß nicht hangt das Kreuz am Mann
Ich weiß nicht hangt — der Träger dran.